

► WERBUNGSKOSTEN^{Rz 223ff}

Was sind Werbungskosten?

Werbungskosten eines Arbeitnehmers sind Aufwendungen oder Ausgaben, die beruflich veranlasst sind, also in einem unmittelbaren Zusammenhang mit einer nichtselbständigen Tätigkeit stehen.

Bestimmte Werbungskosten werden vom Arbeitgeber beim Lohnsteuerabzug automatisch berücksichtigt, vor allem Pflichtversicherungsbeiträge, Kammerumlagen, Wohnbauförderungsbeiträge.^{Rz 243ff}

Das Pendlerpauschale können Sie beim Arbeitgeber durch eine Erklärung mit dem Formular L 34 geltend machen; soweit Sie dies versäumt haben, können Sie es bei der Arbeitnehmerveranlagung nachholen. Weitere Werbungskosten können Sie nachträglich beim Finanzamt im Wege der Arbeitnehmerveranlagung beanspruchen.

Fortsetzung



Was ist bei Werbungskosten generell zu beachten?

Prinzipiell müssen Werbungskosten durch entsprechende Nachweise (Rechnungen, Quittungen, Fahrtenbuch) belegt werden. Wenn nach Art und Höhe ein Nachweis nicht möglich ist, genügt die Glaubhaftmachung.

► BITTE BEACHTEN SIE:

Bitte legen Sie Belege nur bei, wenn Nachweise in der Einkommensteuererklärung verlangt werden. Bewahren Sie die Belege aber sieben Jahre lang auf, da sie über Aufforderung dem Finanzamt vorgelegt werden müssen.

Was ist das Werbungskostenpauschale?

Jedem aktiven Arbeitnehmer steht ein Werbungskostenpauschale in der Höhe von 132 € jährlich zu. Dieses Pauschale ist schon in den üblichen Lohnsteuertabellen eingerechnet und wird unabhängig davon, ob Werbungskosten anfallen oder nicht, von der Lohnsteuerbemessungsgrundlage abgezogen.

Die nachfolgend dargestellten Werbungskosten wirken sich daher nur dann steuermindernd aus, wenn sie insgesamt mehr als 132 € jährlich betragen.^{Rz 320ff}

- ☐ Arbeitskleidung^{Rz 322}
- ☐ Arbeitsmittel^{Rz 277}
- ☐ Arbeitszimmer^{Rz 324ff}
- ☐ Aus- und Fortbildungskosten^{Rz 358ff}
- ☐ Betriebsratsumlage^{Rz 242}
- ☐ Computer^{Rz 339}
- ☐ Doppelte Haushaltsführung^{Rz 341}

- ☐ Fachliteratur^{Rz 353}
- ☐ Familienheimfahrten^{Rz 354}
- ☐ Fehlgelder^{Rz 357}
- ☐ Internet^{Rz 367}
- ☐ Kraftfahrzeug^{Rz 369ff}
- ☐ Reisekosten^{Rz 278ff}
- ☐ Sprachkurse^{Rz 361ff}
- ☐ Studienreisen^{Rz 389ff}
- ☐ Telefonkosten^{Rz 391}

ABC DER WERBUNGSKOSTEN

Arbeitskleidung^{Rz 322}

Typische Berufs- oder Arbeitschutzkleidung kann als Bekleidungs- aufwand geltend gemacht werden. Kleidung, die üblicherweise auch privat getragen wird, kann nicht abgeschrieben werden, wie etwa die Ausgaben für ein Kostüm oder für einen Anzug, selbst wenn eine solche Bekleidung am Arbeitsplatz verlangt wird.

Werbungskosten sind z. B.:

- ☐ Schlosser-, Maler-, Asbest- und Monteuranzüge, Arbeitsmäntel;
- ☐ Stützschuhe und Stützstrümpfe bei stehenden Berufen;
- ☐ Kochanzug, Fleischerschürze und
- ☐ Uniformen oder mit einem Firmen- emblem versehene Dienstanzüge, die Uniformcharakter haben, sowie die dazugehörigen Accessoires (Mascherl, Krawatte).

Die Reinigungskosten für Ihre Berufs- kleidung können Sie nur dann absetzen, wenn dafür eine Rechnung einer

Fortsetzung



Reinigungsfirma vorliegt.^{Rz 323}

Arbeitsmittel und Werkzeuge^{Rz 277}

Darunter fallen Wirtschaftsgüter, die überwiegend zur Ausübung einer Berufstätigkeit verwendet werden, wie z. B.:

- ☐ Fachliteratur,
- ☐ Motorsäge bei Forstarbeitern,
- ☐ Messer bei Fleischern oder Köchen,
- ☐ Musikinstrumente von Musikern oder Musiklehrern,
- ☐ Computer,
- ☐ Kraftfahrzeuge (z. B. bei Vertretern im Außendienst).

Arbeitsmittel und Werkzeuge, die nicht mehr als 400 € (**geringwertige Wirtschaftsgüter**) kosten, können zur Gänze in dem Kalenderjahr abgesetzt werden, in dem sie angeschafft wurden. Übersteigen die Anschaffungskosten bei einem mehr als ein Jahr nutzbaren Wirtschaftsgut 400 €, können sie nur verteilt über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgesetzt werden (**Absetzung für Abnutzung – AfA**). Werden Werkzeuge oder Arbeitsmittel nach dem 30. Juni des betreffenden Jahres angeschafft, kann für das erste Jahr nur die halbe AfA abgesetzt werden^{Rz 235} (siehe Beispiel beim Stichwort „Computer“, S. 31).

Arbeitszimmer^{Rz 324–336}

Die Aufwendungen für ein in der Privatwohnung eingerichtetes Arbeitszimmer einschließlich Einrichtung sind normalerweise nicht abzugsfähig. Abzugsfähige Ausgaben liegen nur dann vor, wenn das Arbeitszimmer (nahezu) aus-

schließlich beruflich genutzt wird und den Mittelpunkt der gesamten betrieblichen und beruflichen Tätigkeit bildet.

Dies ist insbesondere bei **Heimarbeitern, Heimbuchhaltern** oder **Teleworkern** der Fall, nicht aber bei Lehrern, Richtern, Politikern, Berufsmusikern, Vertretern oder Künstlern.

Aufwendungen für ein beruflich notwendiges, außerhalb des Wohnungsverbandes gelegenes Arbeitszimmer können als Werbungskosten abgesetzt werden.^{Rz 335} Als Werbungskosten im Zusammenhang mit einem Arbeitszimmer kommen folgende anteilige Kosten in Betracht:

- ☐ Mietkosten,
- ☐ Betriebskosten (Beheizung, Beleuchtung, Versicherung etc.),
- ☐ AfA für Einrichtungsgegenstände; weiters bei Eigenheimen oder Eigentumswohnungen auch eine AfA von den Herstellungskosten sowie
- ☐ Finanzierungskosten.^{Rz 334}

► HINWEIS:

In der Wohnung außerhalb eines steuerlich anerkannten Arbeitszimmers beruflich genutzte Einrichtungsgegenstände (z. B. Schreibtische, Sesseln, Regale, Büroschränke, Kästen) sind nicht abzugsfähig. Nur „typische“ Arbeitsmittel, z. B. EDV-Ausstattung (inkl. Computertisch), Schreibmaschine, Fax gelten – im Ausmaß der beruflichen Nutzung – jedenfalls als Arbeitsmittel. Es schadet daher nicht, dass sie in der Wohnung stehen und kein steuerlich anzuerkennendes Arbeitszimmer besteht.^{Rz 327}

Fortsetzung



Aus- und Fortbildungskosten Rz 358-366

Für die Abzugsfähigkeit von Aus- und Fortbildungskosten gelten folgende Regeln: Nicht abzugsfähig sind die Kosten für allgemein bildende Schulen (z. B. Hauptschule, allgemein bildende höhere Schule) oder ein Universitätsstudium und zwar gleichgültig, ob diese Kosten im Zusammenhang mit einem ausgeübten oder angestrebten Beruf stehen oder nicht. Ein im Interesse des ausgeübten Berufes absolviertes Zweitstudium ist daher nicht abzugsfähig.

Mit dem ausgeübten oder einem verwandten Beruf zusammenhängende Kosten für berufsbildende Schulen sind absetzbar (z. B. die Aufwendungen eines Buchhalters, der am Abend eine Handelsschule oder eine HAK besucht; eines leitenden Angestellten eines Exportunternehmens, der eine einschlägige Fachhochschule besucht; eines Technikers, der eine HTL besucht).

Voraussetzung für die Absetzbarkeit der Kosten für berufsbildende Schulen ist, dass sie neben einem bereits ausgeübten Beruf besucht werden und dass die Ausbildung entweder für diesen Beruf oder für einen damit verwandten (angestrebten neuen) Beruf benötigt wird. Für Fernpraktikanten oder Schulabgänger (für den Schulabschluss) sind diese Kosten daher keine Werbungskosten.

Kaufmännische oder bürotechnische Grundausbildungen (z. B. EDV-Kurse, Internet-Kurse, Erwerb des europäischen **Computerführerscheines**, Maschin-

schreibkurse, Einführungskurse in Buchhaltung, Kostenrechnung, Lohnverrechnung oder Steuerlehre) sind immer abzugsfähig. Siehe auch Stichwort „Sprachkurse“, S. 35.

Nicht abzugsfähig sind Ausbildungen, die hauptsächlich die Privatsphäre betreffen, etwa die Kosten für den B-Führerschein, für Sportkurse oder für Persönlichkeitsbildung. Die Kosten für den C-Führerschein kann man abschreiben, wenn man den Führerschein für den ausgeübten oder verwandten Beruf braucht.

Grundsätzlich sind Aus- und Fortbildungskosten nur dann abzugsfähig, wenn man schon einen Beruf ausübt. Fortbildungskosten für eine künftige Tätigkeit können bei nachweislicher Jobzusage aber bereits abgesetzt werden. Unter die Aus- und Fortbildungskosten fallen vor allem

- ☐ eigentliche Kurskosten (Kursbeitrag),
- ☐ Kosten für Unterlagen,
- ☐ **Fahrtkosten** und
- ☐ allenfalls Tagesgelder (für die ersten fünf Tage, wenn der Kurs nicht am Wohnort oder Arbeitsort stattfindet) sowie
- ☐ **Nächtigungskosten**.

Betriebsratsumlage Rz 242

Die Betriebsratsumlage wird zwar bei

Fortsetzung



der Lohnverrechnung einbehalten, wirkt sich jedoch bei der laufenden Lohnabrechnung nicht steuermindernd aus. Sie kann aber im Wege der Arbeitnehmerveranlagung geltend gemacht werden.

Computer^{Rz 339f}

Aufwendungen für Computer und Zubehör (z. B. Drucker oder Scanner) sind Werbungskosten, soweit eine berufliche Verwendung vorliegt. Steht der Computer in der Wohnung, ist das Ausmaß der beruflichen Nutzung vom Arbeitnehmer nachzuweisen oder glaubhaft zu machen. Ohne besonderen Nachweis wird – wenn eine wesentliche Nutzung als Arbeitsmittel dem Grunde nach glaubhaft gemacht wird – ein Privatanteil von 40 % angenommen.

Die Anschaffungskosten eines Computers sind über die **Absetzung für Abnutzung** (AfA) auf Basis einer zumindest vierjährigen Nutzungsdauer abzuschreiben. PC, Bildschirm und Tastatur stellen eine Einheit dar. Werden Zubehörteile unter 400 € – wie Maus, Drucker oder Scanner – nachträglich angeschafft, können sie als **geringwertiges Wirtschaftsgut** zur Gänze steuerlich abgesetzt werden.

► BEISPIEL:

Anschaffung eines zu Hause aufgestellten, beruflich genutzten PC einschließlich Bildschirm, Tastatur und Maus um insgesamt 1.453,46 € (20.000 S) am 11.8.1999. Die Werbungskosten betragen ohne Nachweis der Privatnutzung bei einer vierjährigen Nutzungsdauer:

	insgesamt	40 % Privatanteil	Abzug
AfA 1999	2.500 S*	1.000 S	1.500 S
AfA 2000	5.000 S	2.000 S	3.000 S
AfA 2001	5.000 S	2.000 S	3.000 S

* Halbjahres-AfA

Im Zuge der Euro-Umstellung ist der Restbuchwert in Euro umzurechnen und auf die verbleibenden Jahre zu verteilen:
„Restbuchwert“ von 7.500 S = 545,05 €

AfA 2002	363,37 €	145,35 €	218,02 €
AfA 2003	181,68 €	72,67 €	109,01 €

Auch sämtliche mit dem Betrieb des Computers verbundene Aufwendungen wie PC-Tisch, Software, Disketten, Handbücher, Papier sind nach Maßgabe der beruflichen Nutzung absetzbar.

Doppelte Haushaltsführung^{Rz 341ff} und Familienheimfahrten^{Rz 354ff}

Wer eine Wohnung in der Nähe des Arbeitsplatzes braucht, weil der **Familienwohnsitz** zu weit weg ist, um täglich nach Hause zu fahren (jedenfalls bei einer Entfernung von mehr als 120 km), kann die Aufwendungen für diese Wohnung als Werbungskosten geltend machen. Es dürfen beispielsweise Miet- und Betriebskosten und auch Einrichtungsgegenstände (je nach örtlichen Gegebenheiten bis zu 2.200 € monatlich^{Rz 349}) geltend gemacht werden.

Weiters können Aufwendungen für Familienheimfahrten bis zu einem Höchstbetrag von 175 € pro Monat als Werbungskosten abgesetzt werden. Als Fahrt-

Fortsetzung



kosten sind die Aufwendungen für das jeweils benutzte Verkehrsmittel zu berücksichtigen (z. B. Bahnkarte, Kilometergeld).

Verheiratete oder in eheähnlicher Gemeinschaft (auch ohne Kind) Lebende können diese Werbungskosten auf Dauer absetzen, wenn beide Partner steuerlich relevante Einkünfte erzielen. Ist der Partner nicht berufstätig, können sie für eine Dauer von zwei Jahren beansprucht werden. Bei Alleinstehenden ist die doppelte Haushaltsführung mit sechs Monaten befristet.

In Berufszweigen mit typischerweise hoher Fluktuation (z. B. im Baugewerbe), kann auch ein längerer Zeitraum gerechtfertigt sein.^{Rz 346}

Fachliteratur^{Rz 353}

Aufwendungen für Fachbücher (oder entsprechende elektronische Datenträger) sind als Werbungskosten absetzbar. Aus dem Beleg muss der genaue Titel des Werkes hervorgehen. Die Bezeichnung „diverse Fachliteratur“ reicht nicht aus. Allgemein bildende Werke wie Lexika oder Nachschlagewerke gelten nicht als Fachliteratur. Auch Aufwendungen für Zeitungen stellen grundsätzlich privaten Aufwand dar.^{Rz 394}

Fahrtkosten

Siehe „Reisekosten“, S. 33.

Fehlgelder^{Rz 357}

Kassenfehlbeträge, die der Arbeitneh-

mer dem Arbeitgeber ersetzen muss, sind Werbungskosten.

Internet^{Rz 367}

Die Kosten für eine beruflich veranlasste Verwendung eines Internetanschlusses sind entsprechend der beruflichen Nutzung absetzbar. Sofern eine Abgrenzung nicht möglich ist, hat eine Aufteilung im Schätzungswege zu erfolgen. Als anteilige berufliche Kosten sind die Providergebühr sowie die Leitungskosten (**Online-Gebühren**) oder die Kosten für Pauschalabrechnungen (z. B. Paketlösung für Internetzugang, Telefongebühr) abzugsfähig. Aufwendungen für beruflich veranlasste spezielle Anwendungsbereiche (z. B. Gebühr für die Benützung des Rechtsinformationssystems) sind zur Gänze absetzbar.

Kraftfahrzeug^{Rz 369-381}

Beruflich veranlasste Kfz-Kosten können entweder in Form von **Kilometergeldern** oder im tatsächlich nachgewiesenen Umfang als Werbungskosten berücksichtigt werden. Die Kilometergelder decken folgende Kosten ab:

- ☐ Absetzung für Abnutzung,
- ☐ Benzin und Öl,
- ☐ Service- und Reparaturkosten,
- ☐ Zusatzausrüstungen (Winterreifen, Autoradio usw.),
- ☐ Steuern, (Park-)Gebühren, Mauten und Autobahnvignette,
- ☐ Versicherungen aller Art,
- ☐ Mitgliedsbeiträge für Autofahrerklubs,
- ☐ Finanzierungskosten.

Fortsetzung



Kilometergelder können jährlich für maximal 30.000 beruflich gefahrene Kilometer abgesetzt werden. An Stelle der Kilometergelder können die oben angeführten Kosten auch in tatsächlicher Höhe entsprechend der beruflichen Nutzung abgesetzt werden.^{Rz 372, 375} Eine (anteilige) Absetzung für Abnutzung sowie die Kilometergelder können bei Verwendung eines privaten Kraftfahrzeuges oder eines Leasingfahrzeuges beansprucht werden.

► **HINWEIS:**

Neben dem Kilometergeld können Schäden auf Grund höherer Gewalt (insbesondere Reparaturaufwand nach unverschuldetem Unfall, Steinschlag), die sich im Rahmen eines beruflichen Kfz-Einsatzes ereignen, als Werbungskosten geltend gemacht werden.^{Rz 373}

Zum Nachweis der beruflichen Jahresfahrleistung sollten Sie ein **Fahrtenbuch** mit Datum, Kilometerstand, Ausgangs- und Zielpunkt, Zweck der einzelnen Fahrt und beruflich zurückgelegte Tageskilometer führen. Ist ein Nachweis über die Verwendung des Kfz auch mit anderen Unterlagen möglich (z. B. Reisekostenabrechnung gegenüber dem Arbeitgeber), ist kein Fahrtenbuch notwendig.

Reisekosten^{Rz 278-318}

Das Einkommensteuergesetz spricht von einer **Dienstreise**, wenn der Arbeitnehmer über Auftrag des Arbeitgebers außerhalb des Dienstortes tätig wird. Der Dienstreisebegriff ist relativ weit (vgl. Kapitel „Dienstreisen“, S. 21). Vom Arbeit-

geber aus Anlass einer solchen Dienstreise gezahlte Reisekostenersätze sind innerhalb bestimmter Grenzen steuerfrei.

Erhält der Arbeitnehmer vom Arbeitgeber keine oder nur einen Teil der steuerlich zulässigen **Reisekostenersätze**, dann kann er seine Aufwendungen ganz oder zum Teil als Werbungskosten geltend machen; allerdings müssen die (im Vergleich zur Dienstreise strenger) Voraussetzungen für eine „beruflich veranlasste Reise“ vorliegen. Für **Fahrtkosten** gilt diese Einschränkung nicht, d. h. der Arbeitnehmer kann die Kosten für jede beruflich veranlasste Fahrt (ausgenommen Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte), soweit sie nicht vom Arbeitgeber ersetzt werden, als Werbungskosten geltend machen (vgl. „Fahrtkosten“, S. 34).

Eine **beruflich veranlasste Reise** liegt vor, wenn der Arbeitnehmer aus beruflichen Gründen eine Reise über eine größere Entfernung (in einer Richtung mindestens 25 km Fahrtstrecke) unternimmt. Dabei muss die Reisedauer mehr als drei Stunden (mehr als fünf Stunden bei Auslandsreisen) betragen, außerdem darf kein weiterer Mittelpunkt der Tätigkeit begründet werden. Fahrtkosten sind auch bei geringerer Entfernung und kürzerer Dauer der Reise absetzbar.^{Rz 278}

Eine berufliche Veranlassung kann – anders als bei einer Dienstreise – auch ohne Auftrag des Arbeitgebers gegeben sein (z. B. bei Berufsbildung, zur Erlangung eines neuen Arbeitsplatzes). Absetzbare Aufwendungen („Reisekosten“) wie Fahrtkosten, Verpflegungsmehr- und Nächtigungsaufwand müssen

Fortsetzung



vom Steuerpflichtigen selbst getragen werden. Steuerfreie Reisekostenersätze des Arbeitgebers vermindern daher den jeweils abzugsfähigen Aufwand.

□ **Fahrtkosten**

Beruflich veranlasste **Fahrtkosten** sind – soweit der Arbeitgeber keinen Ersatz leistet – im tatsächlich angefallenen Umfang (Bahn, Flug, Taxi, Kfz) Werbungskosten, auch wenn die Mindestentfernung von 25 km und die Mindestdauer von drei oder fünf Stunden unterschritten werden. Auch für Fahrten zwischen zwei oder mehreren Mittelpunkt der Tätigkeit stehen Fahrtkosten zu.^{Rz 294} Fahrtkosten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte sind hingegen bereits durch den Verkehrsabsetzbetrag und ein gegebenenfalls zustehendes Pendlerpauschale zur Gänze abgegolten.^{Rz 291ff}

Welche absetzbaren Aufwendungen sich bei beruflicher Nutzung eines eigenen Kraftfahrzeuges ergeben können (z. B. Kilometergeld oder tatsächlich erwachsener beruflicher Kfz-Aufwand), finden Sie unter dem Stichwort „Kraftfahrzeug“, S. 32.

□ **Tagesgelder**

Soweit eine beruflich veranlasste Reise mehr als drei Stunden dauert, können für jede angefangene Stunde 2,20 € (max. 26,40 € pro Tag) an Tagesgeldern abgesetzt werden. Dauert eine Reise z. B. 4 1/2 Stunden, stehen 11 € Tagesgeld zu. Das gilt auch dann, wenn höhere Kosten nachgewiesen werden. Für Auslandsreisen muss die Dauer mehr als fünf Stunden betragen, es gelten eigene Sätze (vgl. „Auslandsreisen“, S. 23).

Arbeitnehmer, die von ihrem Arbeitgeber keine oder geringere als die oben angeführten **Reisekostenersätze** steuerfrei erhalten, können die genannten Beträge beim Finanzamt geltend machen (Differenzwerbungskosten). Solche Differenztagesgelder sind aber nicht absetzbar, wenn ein „weiterer Mittelpunkt“ der Tätigkeit begründet wird. Ein weiterer Mittelpunkt der Tätigkeit wird begründet, wenn man^{Rz 300-310}

- ▶ länger als fünf Tage an ein und demselben Einsatzort durchgehend tätig wird oder
- ▶ regelmäßig wiederkehrend (z. B. wöchentlich an einem Tag) an einem Einsatzort tätig wird und eine Anfangsphase von fünf Tagen überschreitet oder
- ▶ wiederkehrend, aber nicht regelmäßig an einem Einsatzort tätig wird und eine Anfangsphase von 15 Tagen im Kalenderjahr überschreitet.

Erfolgt bei den ersten beiden Beispielen innerhalb von sechs Kalendermonaten kein Einsatz an den „neuen“ Tätigkeitsmittelpunkten, lebt der Anspruch auf Tagesgelder wieder neu auf.

□ **Nächtigungskosten**

Ist die beruflich veranlasste Reise mit einer Nächtigung verbunden, können entweder die Kosten inklusive Frühstück laut Beleg oder das **Nächtigungspauschale** von 15 € pro Nächtigung als Werbungskosten geltend gemacht werden.^{Rz 315} Bei Nächtigungen auf Auslandsreisen kann ohne Belegnachweis der jeweilige Höchstsatz für Bundesbedienstete pro Nächtigung abgesetzt werden.

Fortsetzung



Wird vom Arbeitgeber kostenlos eine Nächtigungsmöglichkeit zur Verfügung gestellt, steht das Nächtigungspauschale nicht zu. Allfällige zusätzliche Aufwendungen (z. B. für das Frühstück) können aber geltend gemacht werden. Ohne Beleg sind sie im Schätzungsweg bei Inlandsreisen mit 4,40 € bzw. bei Auslandsreisen mit 5,85 €/Nächtigung anzusetzen.^{Rz 317}

Sprachkurse^{Rz 361–363}

Sprachausbildungen sind dann abzugsfähig, wenn man die Sprache im Beruf braucht (z. B. als Sekretär, Telefonist, Kellner, Hotelangestellter oder als Exportsachbearbeiter). Bei Sprachausbildungen im Ausland werden nur die Kurskosten berücksichtigt, nicht aber die Aufenthalts- und Fahrtkosten.

Studienreisen^{Rz 389–390}

Aufwendungen für Studienreisen gehören nur dann zu den Berufsfortbildungskosten, wenn sie eindeutig von Privatreisen abgegrenzt werden können und folgende Voraussetzungen vorliegen:

- ☐ Planung und Durchführung der Reise erfolgen entweder im Rahmen einer lehrgangsmäßigen Organisation oder in einer anderen Weise, die den beruflichen Anlass einwandfrei erkennen lässt.
- ☐ Die erworbenen Kenntnisse müssen einigermaßen konkret im Beruf verwertbar sein.
- ☐ Das Programm muss auf die Berufsgruppe zugeschnitten sein, sodass es

für Berufsfremde nicht von Interesse ist.

- ☐ Das Tagesprogramm muss – orientiert an der Normalarbeitszeit – durchschnittlich acht Stunden täglich betragen.^{Rz 389}

Liegen diese Voraussetzungen vor, sind alle damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen (z. B. Fahrtkosten, Aufenthaltskosten, Teilnahmegebühren, Kongressunterlagen) als Werbungskosten absetzbar. Bei **Studienreisen mit Mischprogramm** können nur eindeutig abgrenzbare Fortbildungskosten (z. B. Teilnahmegebühren, Kongressgebühren) als Werbungskosten abgesetzt werden.^{Rz 390}

Telefon, Handy^{Rz 391}

Kosten für beruflich veranlasste Telefonate sind im tatsächlichen Umfang als Werbungskosten absetzbar. Bei privaten Telefonen kann der nachgewiesene oder glaubhaft gemachte beruflich veranlasste Teil an den Gesprächs- und Grundgebühren geltend gemacht werden, bei Mobiltelefonen (Handy) auch die aliquoten Anschaffungskosten.

Teleworker

Bei Teleworkern, die ihre Arbeit ausschließlich zu Hause verrichten und beim Arbeitgeber über keinen Arbeitsplatz verfügen, ist die Arbeitsstätte die Wohnung. Fahrten zum Sitz der Firma stellen grundsätzlich Dienstreisen dar.

Pauschale Spesenersätze des Arbeitgebers (z. B. Telefongebühren, Internet-

Fortsetzung



anschluss, anteilige Miete, Strom, Heizung) sind steuerpflichtiger Arbeitslohn und können bei der Arbeitnehmerveranlagung als Werbungskosten geltend gemacht werden.

► BERUFSGRUPPEN-PAUSCHALE Rz 396-428

Für einige Berufsgruppen sind pauschalisierte Werbungskosten vorgesehen. Sie können ohne Nachweis der tatsächlichen Aufwendungen im Wege der Arbeitnehmerveranlagung geltend gemacht werden. Dabei ist der Abgabenerklärung eine Bestätigung des Arbeitgebers beizulegen, aus der folgende Daten hervorgehen:

- ☐ die ausgeübte Tätigkeit (Berufsgruppe),
- ☐ der Umstand, dass die Tätigkeit ausschließlich ausgeübt wird,
- ☐ der Zeitraum der Tätigkeit und allfällige Unterbrechungen,
- ☐ bei Fernsehschaffenden die Anzahl der Auftritte,
- ☐ Kostenersätze, ausgenommen bei Vertretern. Rz 416

Zusätzlich zum Pauschalbetrag können keine weiteren (auch keine außerordentlichen) Werbungskosten aus dieser Tätigkeit abgesetzt werden. Hat jemand höhere Werbungskosten, so kann er an Stelle der Pauschalbeträge seine gesamten tatsächlichen Kosten geltend machen. Rz 428

Für folgende Berufsgruppen sind Werbungskosten-Pauschalbeträge vorgesehen:

Artisten	5 % der Bemessungsgrundlage; höchstens 2.628 € jährlich <small>Rz 398</small>
Bühnendarsteller, Filmschauspieler	5 % der Bemessungsgrundlage; höchstens 2.628 € jährlich <small>Rz 399</small>
Fernsehschaffende	7,5 % der Bemessungsgrundlage; höchstens 3.942 € jährlich <small>Rz 400</small>
Journalisten	7,5 % der Bemessungsgrundlage; höchstens 3.942 € jährlich <small>Rz 401</small>
Musiker	5 % der Bemessungsgrundlage; höchstens 2.628 € jährlich <small>Rz 402</small>
Forstarbeiter ohne eigene Motorsäge	5 % der Bemessungsgrundlage; höchstens 1.752 € jährlich <small>Rz 403</small>
Forstarbeiter mit eigener Motorsäge	10 % der Bemessungsgrundlage; höchstens 2.628 € jährlich <small>Rz 403</small>
Förster und Berufsjäger im Revierdienst	5 % der Bemessungsgrundlage; höchstens 1.752 € jährlich <small>Rz 403</small>
Hausbesorger¹⁾	15 % der Bemessungsgrundlage; höchstens 3.504 € jährlich <small>Rz 404</small>
Heimarbeiter	10 % der Bemessungsgrundlage; höchstens 2.628 € jährlich <small>Rz 405</small>
Vertreter	5 % der Bemessungsgrundlage; höchstens 2.190 € jährlich <small>Rz 406</small>
Mitglieder einer Stadt-, Gemeinde- oder Ortsvertretung²⁾	15 % der Bemessungsgrundlage; mindestens 438 € jährlich, höchstens 2.628 € jährlich.

Fortsetzung



¹⁾ Zu den Hausbesorgern gehören nur Personen, die dem Hausbesorgergesetz unterliegen und deren Dienstverhältnis vor dem 1. Juli 2000 abgeschlossen wurde. Wurde das Dienstverhältnis nach dem 30. Juni 2000 begründet, stehen die pauschalierten Werbungskosten nicht zu, sondern nur Werbungskosten in tatsächlich nachgewiesener Höhe.

²⁾ Der Mindestbetrag kann nicht zu negativen Einkünften führen.

Erstreckt sich die Tätigkeit nicht auf das ganze Jahr, ist der Werbungskostenpauschalbetrag entsprechend zu aliquotieren.^{Rz 410}

Vom Arbeitgeber steuerfrei ausbezahlte Kostenersätze (z. B. Tages- und Nächtigungsgelder und Kilometergelder bei Dienstreisen) kürzen den jeweiligen Pauschalbetrag, ausgenommen bei Vertretern.^{Rz 426} Zur Ermittlung der richtigen Bemessungsgrundlage wird der Lohnzettel des betreffenden Kalenderjahres herangezogen.^{Rz 413}

Jahresbruttobezug
– steuerfreie Bezüge
– steuerbegünstigte Sonderzahlungen

= Bemessungsgrundlage für Werbungskostenpauschalbeträge

► INDIVIDUAL-PAUSCHALIERUNG^{Rz 428a}

Für die Jahre 2000 bis 2002 besteht die Möglichkeit einer Individualpauschalierung. Sie können für diese Jahre (oder für einzelne dieser Jahre) Werbungskosten ohne Nachweis und ohne weitere Prüfung mit Ihrem persönlichen Pauschalsatz gel-

tend machen. Voraussetzung dafür ist, dass Sie

- ☐ in den Jahren 1997 bis 1999 bereits beim selben Arbeitgeber beschäftigt waren und
- ☐ in diesen drei Jahren die Werbungskosten und ihr Verhältnis zu den Einnahmen gleichmäßig waren.

Die letzte Voraussetzung ist erfüllt, wenn die Werbungskosten der einzelnen Jahre 1997 bis 1999 das arithmetische Mittel der Werbungskosten dieser Jahre um nicht mehr als 20 % übersteigt. Das arithmetische Mittel stellt gleichzeitig den Höchstbetrag für die Jahre 2000 bis 2002 dar. Außerdem muss das prozentuelle Verhältnis zwischen den Einnahmen und Werbungskosten gebildet und das arithmetische Mittel errechnet werden. Das prozentuelle Verhältnis darf in den einzelnen Jahren den Mittelwert um nicht mehr als 20 % übersteigen.

► BEISPIEL:

Ein Arbeitnehmer hatte in den Jahren 1997 bis 1999 folgende Einnahmen bzw. Werbungskosten:

Jahr	Einnahmen	Werbungskosten	Verhältnis zueinander
1997	300.000 S	45.000 S	15,00 %
1998	320.000 S	50.000 S	15,63 %
1999	350.000 S	55.000 S	15,71 %
arithmetisches Mittel		50.000 S	15,45 %

Die Individualpauschalierung ist in diesem Fall anwendbar, weil

- ☐ die Werbungskosten des Jahres 1999 um nicht mehr als 20 % von 50.000 S abweichen und

Fortsetzung



- das prozentuelle Einnahmen/Werbungskostenverhältnis der einzelnen Jahre um nicht mehr als 20 % von 15,45 % abweicht.

Der persönliche Pauschalierungssatz für die Jahre 2000 bis 2002 beträgt 15,45 % der Einnahmen des jeweiligen Jahres, höchstens allerdings 50.000 S (3.633,64 €).

Die Pauschalierung gilt nur für Einkünfte bei jenem Arbeitgeber, bei dem Sie bereits 1997 bis 1999 beschäftigt waren. Unter die Pauschalierung fallen nur Werbungskosten, die der Arbeitgeber nicht berücksichtigen kann. Die Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung, das Pendlerpauschale oder Beiträge zu Interessenvereinigungen (Gewerkschaftsbeitrag) müssen daher neben den pauschalierten Werbungskosten geltend gemacht werden, wenn sie nicht ohnehin bereits vom Arbeitgeber abgezogen wurden.

Zur Ermittlung Ihres persönlichen Pauschalierungssatzes und zur Prüfung, ob eine Gleichmäßigkeit bei Ihren Werbungskosten vorliegt, gibt es beim Finanzamt bzw. im Internet unter www.bmf.gv.at, Rubrik „Formulare“, das Formular Komb 13E, das Sie der Arbeitnehmeranmeldung beilegen müssen.